

Veranstaltungskonzept

Stand: 13.01.2021

Lieferkettengesetz - ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit?

- Mittwoch, 27.01.2021
- 18.00 bis 20.30 Uhr
- Veranstaltungsformat: über digitale Plattform

Inhalt und Ziel der Veranstaltung

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) sind ambitioniert und brauchen förderliche Rahmenbedingungen. Neue Regeln aber führen häufig zu Widerständen, weil sie mehr Aufwand erfordern oder gar Änderungen von Geschäftsmodellen.

Am Beispiel des Lieferkettengesetzes wollen wir diskutieren, ob staatliche Regulierung eher als Belastung bewertet oder eher als förderlicher Rahmen für verantwortliches Handeln im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele für notwendig gehalten wird. Drohen Wettbewerbsverzerrungen oder können neue Regulierungen auch zu mehr Sicherheiten (juristische Klarheit, gleiche Regeln für alle, Transparenz) bzw. auch zu neuen Chancen (nachhaltige Geschäftsmodelle) führen? Ist in Zeiten von Corona ein Lieferkettengesetz gar eine nicht zu verantwortende Härte für eine krisengebeutelte Wirtschaft oder ist es gerade jetzt sinnvoll, Grundlagen für ein zukunftsfähiges Wirtschaften zu legen?

Was würde ein Lieferkettengesetz für die kommunale Ebene (z.B. bei der Beschaffung durch die Stadt) bedeuten?

Die Veranstaltung bietet ein Forum, um Informationen zu vermitteln, kontroverse Positionen zu diskutieren und gemeinsame Interessen auszuloten.

Veranstalter: Kreisverband Düsseldorf BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Eingeladene Gäste für den Input sind:

- **Sven Giegold** (Europaabgeordneter BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
- **Eva-Maria Reinwald** (Fachpromotorin für Globale Wirtschaft und Menschenrechte, Südwind e.V. - Institut für Ökonomie und Ökumene)
- **Gregor Berghausen** (Hauptgeschäftsführer, IHK zu Düsseldorf)
- **Uwe Bergmann** (Head of Sustainability Management, Henkel KGaA, Großunternehmen, u.a. Reinigungsmittel, Kleber)
- **Illa Brockmeyer** (Manager Public Policy EU & Germany, Corporate Public Policy, METRO AG, Großunternehmen, Lebensmittel)

- **Philipp Henschel** (einer der drei Gründer des Unternehmens, circlestances, Start up, Mode)
- **N.N.** (Stadt Düsseldorf, Verantwortliche/r für Beschaffung, angefragt)

Programmablauf (insgesamt 2,5 Std):

1. Begrüßung durch die Moderation (Tanja Busse)
2. Einführungsbeitrag GRÜNE, KV Düsseldorf: „Lieferkettengesetz als Beitrag zur Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der UN?“ (Klaus Kurtz, 3 - 4 Min.)
3. Betrag aus der Zivilgesellschaft: „Anforderungen an ein Lieferkettengesetz“ (Eva-Maria Reinwald, Südwind e.V., 15 Min.)
4. Die Sicht eines Wirtschaftsverbands: „Anforderungen der Wirtschaft an ein Lieferkettengesetz“ (Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Düsseldorf, 15 Min.)
5. Beitrag aus der Politik: „Die europäische und globale Perspektive“ (Sven Giegold, 15 Min.)
6. Statements von Firmen zu ihren Erfahrungen mit der Nachverfolgung von Lieferketten, sowie der Stadt Düsseldorf zu ihrer Erfahrung mit der Beschaffung (insgesamt 20 – 30 Min.)
7. Allgemeine Diskussion (ca. 1 Std.)
8. Kurzes Resümee der Veranstalter

Fragen an Gastredner*innen:

- Braucht es förderliche Rahmenbedingungen, also gesetzliche Regelungen, für eine perspektivisch weltweite Einhaltung sozialer und ökologischer Standards und welche politische Ebene sollte / müsste dann in welcher Weise handeln?
- Soll / kann die Wirtschaft Verantwortung übernehmen für Sorgfaltspflichten im Bereich Ihrer Lieferketten?
- Welche Eckpunkte für ein Lieferkettengesetz wären nötig / tragbar und ggfs. konsensfähig?

Frage an Unternehmen/die Kommune, die schon eigene Initiativen im Sinne von Nachhaltigkeit im Bereich ihrer Lieferketten unternommen haben:

- Welche Erfahrungen machen Sie mit der Nachverfolgung von Lieferketten für Ihren Geschäftsbereich (Gewinn für Wettbewerb, Aufwand, Schwierigkeiten, Unterstützungsbedarf)?
- Welche Erfahrungen machen Sie mit den schon von der Stadt gesetzten Anforderungen bei der Beschaffung? Können/müssten Nachfrager wie die Öffentliche Hand noch höhere Standards einfordern?

Struktur fürs Thema

1. **Wie erreichen wir die UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Wirtschaft?**
 - a) auf globaler Ebene
 - b) auf EU-Ebene (UN-Verhandlungen stützen, Nachhaltigkeitskapitel in

internationalen Handelsabkommen stärken / europäischen Rahmen für Sorgfaltspflichten in Lieferketten schaffen)
c) auf nationaler Ebene (Lieferkettengesetz)
d) auf kommunaler Ebene? (Ausschreibungen mit Nachhaltigkeitskriterien)
e) auf der Ebene der Kunden

2. Lieferkettengesetz als Verpflichtung zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten durch die Wirtschaft als generelles Vorhaben

- a) nötig / nicht hilfreich
- b) Unternehmerische Verantwortung / nicht Aufgabe von Unternehmen?
- c) Wettbewerbsvorteil / -nachteil?

3. Positionen in der Diskussion um die konkrete Umsetzung

- a) rein behördliches Verfahren / zivilrechtliche Haftung?
- b) Kriterien bzw. klare Maßstäbe für Sorgfaltspflichten?
- c) Monitoring der Lieferkette bis in die Tiefe der Verästelungen?
- d) bürokratischer Aufwand / machbare Dokumentation in Geschäftsabwicklung?
- e) Schwellenwert (Firmen mit z.B. 250 – 5.000 Mitarbeiter/innen / Kopplung an Jahresumsatz?)
- f) Übergangsfristen (z.B. 2 – 4 Jahre)?
- g) Haftungserleichterungen bei Branchenstandards?

Hinweis

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und ins Netz gestellt.